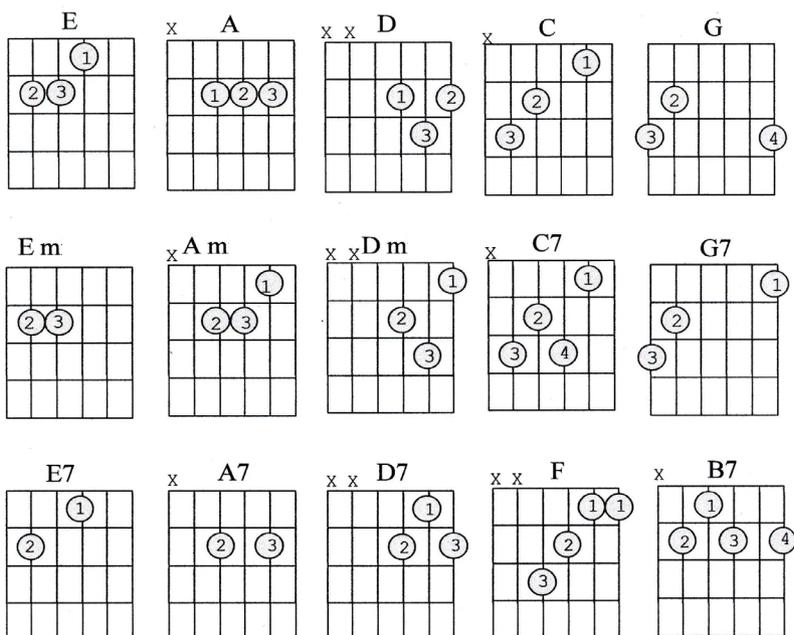

Liebe Leser:innen,

wenige Dinge verbinden uns als Revolutionär:innen so sehr miteinander, aber auch mit unserer revolutionären Geschichte, wie die Lieder der Arbeiter:innenbewegung. Es ist eine Bewegung voller Musik, laut und stolz. Jedes Lied erzählt eine Geschichte von Tapferkeit, von Leid, von Sieg und Niederlage, von Genossenschaftlichkeit und Kollektivität, von den gegenwärtigen Kämpfen und der zu gewinnenden Welt. Auch ist jedes Lied ein Teil der revolutionären Kultur, alt aber auch immer neu, die wir heute schon leben und verbreiten können. Arbeiter:innenlieder sind dafür gedacht, kollektiv geteilt zu werden. Aus diesem Grund haben wir jedem Liedtext Akkorde beigefügt, sowie eine Tabelle mit den wichtigsten Akkordformen, so dass sie gemeinsam gesungen und gespielt werden können.



———— Inhaltsverzeichnis ————

Die Internationale	.....6
Auf, Auf zum Kampf!	.....7
Arbeiter von Wien	.....8
Ich Trage eine Fahne	.....9
Solidaritätslied	.....10
Brüder zur Sonne, zur Freiheit	.....11
Dem Morgenrot Entgegen	.....12
Einheitsfrontlied	.....13
Brüder Seht die Rote Fahne	.....14
Die Moorsoldaten	.....15
Buchenwaldlied	.....16
Partisanen von Amur	.....17
Jalava	.....18
Warschawjanka	.....20
Oktoberlied	.....21
Resolution der Kommunarden	.....22
Wolokolamsker Chaussee	.....24
Der kleine Trompeter	.....25
Der Rote Wedding	.....26
Trotz Alledem	.....28
Das Lied vom Hausbau	.....29
Drei Rote Pfiffe	.....30
Das Weberlied	.....32
Der Pfahl	.....33
Die Kraniche	.....34

Inhaltsverzeichnis

Was Wollen Wir Trinken	35
Edelweißpiraten	36
Auch du Genossin, Du und Ich!	38
Die Ballade von Ivana Hoffmann	39
Die Thälmann-Kolonne	40
Partisanenlied / Sag Nie	41
Bella Ciao	42
Bandiera Rossa	43
El Pueblo Unido	44
Hasta Siempre, Commandante	46
¡No pasarán!	47
A la Huelga	48
Bread and Roses	49
The Battle Hymn of Women	50
Solidarity Forever	51
Which Side Are You On?	52
Worker's Song	53
Chemical Worker's Song	54
Come Out Ye Black & Tans!	56
Sniper's Promise	58
Bir Mayıs	59
Dağlara Gel Dağlara	60
Sevda Türküsü	61
Gündoğdu Marşı - Marşa Rojava	62
Sê Jinên Azad	63

— Die Internationale —

[Strophe 1]

G **C Am** **D** **D7** **G**
Wacht auf, Verdammte dieser Erde, die stets man noch zum Hungern zwingt!

C Am **D** **D7** **G**
Das Recht wie Glut im Kraterherde nun mit Macht zum Durchbruch dringt.

D **A7** **D** **A** **A7** **D**
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger! Heer der Sklaven, wache auf!

D7 **G Em** **D** **A7** **D** **D7**
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger Alles zu werden, strömt zuhauf!

[Refrain]

G **C Am** **D** **G** **G** **D7** **G** **D**
Völker, hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht! Die Internationale
A **A7** **D** **D7** **G** **C Am** **D** **(D7)** **G**
erkämpft das Menschenrecht. Völker, hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht!

G7 **C Am** **G** **D** **G**
Die Internationale erkämpft das Menschenrecht.

[Strophe 2]

Es rettet uns kein höh'res Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun
Uns aus dem Elend zu erlösen
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte,
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!

[Refrain]

[Strophe 3]

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partei'n
Die Müßiggänger schiebt beiseite!
Diese Welt muss unser sein;
Unser Blut sei nicht mehr der Raben,
Nicht der mächt'gen Geier Fraß!
Erst wenn wir sie vertrieben haben
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass!

[Refrain]

— Auf, Auf zum Kampf —

[Strophe 1]

C **Dm** **G7**
Auf, auf zum Kampf, zum Kampf! Zum Kampf sind wir geboren.
C **D7** **G**
Auf, auf zum Kampf, zum Kampf, zum Kampf sind wir bereit!
G **G7** **C**
!: Dem Karl Liebknecht, dem haben wir's geschworen,
G7 **C**
der Rosa Luxemburg reichen wir die Hand! :|

[Strophe 2]

Wir fürchten nicht, ja nicht,
den Donner der Kanonen!
Wir fürchten nicht, ja nicht,
die Noskepolizei!
Den Karl Liebknecht, den haben wir
verloren,
die Rosa Luxemburg fiel durch
Mörderhand.

[Strophe 3]

Es steht ein Mann, ein Mann,
so fest wie eine Eiche.
Er hat gewiß, gewiß
schon manchen Sturm erlebt.
Vielleicht ist er schon morgen eine
Leiche,
wie es so vielen Freiheitskämpfern geht.

[Strophe 4]

Auf, auf zum Kampf, zum Kampf!
Zum Kampf sind wir geboren.
Auf, auf zum Kampf, zum Kampf,
zum Kampf sind wir bereit!
Dem Karl Liebknecht, dem haben
wir's geschworen,
der Rosa Luxemburg reichen wir die
Hand!



Arbeiter von Wien

[Strophe 1]

Em **Am** **B7** **Em** **Am** **Em**
Wir sind das Bauvolk der kommenden Welt, wir sind der Sämann,
B7 **Em**
die Saat und das Feld.

Em **Am** **B7** **Em** **Am** **Em**
Wir sind die Schnitter der kommenden Mahd, wir sind die Zukunft
B7 **Em**
und wir sind die Tat.

[Refrain]

B7 **Em** **D** **G**
So flieg, du flammende, du rote Fahne, voran dem Wege, den wir ziehn.
Am **Em** **Am** **B7** **Em**
Wir sind der Zukunft getreue Kämpfer, wir sind die Arbeiter von Wien.

[Strophe 2]

Herrn der Fabriken, ihr Herren der Welt,
Endlich wird eure Herrschaft gefällt.
Wir, die Armee, die die Zukunft erschafft,
Sprengen der Fesseln engende Haft.

[Refrain]

[Strophe 3]

Wie auch die Lüge uns schmähend umkreist,
Alles besiegend erhebt sich der Geist.
Kerker und Eisen zerbricht seine Macht,
Wenn wir uns rüsten zur letzten Schlacht.

[Refrain x2]



— Ich Trage eine Fahne —

[Strophe 1]

C **Dm** **G** **C**
Ich trage eine Fahne, und diese Fahne ist rot.

C **Dm** **G** **C**
Es ist die Arbeiterfahne, die Vater trug durch die Not.

F **C** **Dm** **G**
Die Fahne ist niemals gefallen, so oft auch der Träger fiel.

C **Dm** **C** **Dm** **G** **C**
Sie weht heute über uns allen und sieht schon der Sehnsucht Ziel.

[Strophe 2]

Ich trage eine Fahne,
das Rot der Arbeitermacht.
Es hat die Arbeiterfahne
bei Nacht mein Vater bewacht.
Und hat sie mir früh übergeben,
als Morgenrot stieg empor.
Dass wir sie zur Sonne erheben
bei Tag, den der Kampf beschwor.

[Strophe 3]

Ich trage eine Fahne
und diese Fahne ist rot.
Es ist die Arbeiterfahne,
die uns die Einheit gebot.
Sie hat unsre Väter begleitet
durch Hader und Nacht und Krieg.
Drum vorwärts ihr Söhne erstreitet
zu Ende den großen Sieg.



Solidaritätslied

Gm **Am**
Vorwärts, und nicht vergessen,
Gm **Am**
worin unsere Stärke besteht!
Dm7 **E**
Beim Hungern und beim Essen,
Dm7 **E**
Vorwärts, nie vergessen
Am Gm A
die Solidarität!

Dm **Am**
Auf, ihr Völker dieser Erde,
Dm **Am**
einigt euch in diesem Sinn:
Gm **Am**
Daß sie jetzt die eure werde
Gm **Am**
un die große Nährerin.

Vorwärts, ...

Schwarzer, Weißer, Brauner, Gelber,
enden ihre Schlächtere
reden erst die Völker selber,
werden sie schnell einig sein.

Vorwärts, ...

Wollen wir es schnell erreichen,
Brauchen wir noch dich und dich.
Wer im Stich läßt seinesgleichen,
Läßt ja nur sich selbst im Stich.

Vorwärts, ...

Unsre Herrn, wer sie auch seien,
sehen unsre Zwietracht gern,
denn solange sie uns entzweien,
bleiben sie doch unsre Herrn.

Proletarier aller Länder,
Einigt euch, und ihr seid frei.
Eure großen Regimenter
Brechen jede Tyrannei!

Vorwärts, ...

Gm **Am**
Vorwärts, und nie vergessen,
Gm **Dm**
und die Frage konkret gestellt!
Dm7 **E**
Vorwärts, nie vergessen:
Gm **A**
Wessen Straße ist die Straße,
Gm **A**
wessen Welt ist die Welt?

— Brüder zur Sonne, zur Freiheit! —

[Strophe 1]

G C G G C D G
Brüder, zur Sonne, zur Freiheit, Brüder, zum Lichte empor!

C G Em Am D G
! : Hell aus dem dunklen Vergang'nen, Leuchtet die Zukunft hervor. :!

[Strophe 2]

Seht, wie der Zug von Millionen,
Endlos aus Nüchtigem quillt,
Bis euer Sehnsucht Verlangen,
Himmel und Nacht überschwillt.

[Strophe 4]

Brechet das Joch der Tyrannen,
Das euch so grausam gequält.
Schwenket die blutroten Fahnen
Über die Arbeiterwelt.

[Strophe 3]

Brüder, in eins nun die Hände!
Brüder, das Sterben verlacht!
Ewig der Sklaverei ein Ende!
Heilig die letzte Schlacht!



— Dem Morgenrot Entgegen —

[Strophe 1]

G
Dem Morgenrot entgegen ihr Kampfgenossen all,
G7
Bald siegt ihr allerwegen bald weicht der Feinde Wall,
Am **E** **F** **E**
Mit Macht heran und haltet Schritt! Arbeiterjugend? Will sie mit?

[Refrain]

G C **Dm** **G G7 C** **C** **F**
Wir sind die junge Garde des Proletariats. Wir sind die junge Garde des
C G C
Proletariats!

[Strophe 2]

Wir haben selbst erfahren
Der Arbeit Frontgewalt
In düst'ren Kinderjahren
Und wurden früh schon alt
Sie hat an unserm Fuß geklirrt
Die Kette, die nur schwerer wird

[Refrain]

Wach auf du junge Garde
Des Proletariats
Wach auf du junge Garde
Des Proletariats

[Strophe 3]

Die Arbeit kann uns lehren
Sie lehrte uns die Kraft
Den Reichtum zu vermehren
Der unsre Armut schafft
Nun wird die Kraft, von uns erkannt
Die starke Waffe unsrer Hand

[Refrain]

Schlag zu du junge Garde
Des Proletariats
Schlag zu du junge Garde
Des Proletariats

[Strophe 4]

Wir reichen euch die Hände
Genossen all, zum Bund
Des Kampfes sei kein Ende
Eh' nicht in weiter Rund
Der Arbeit freies Volk gesiegt
Und jeder Feind am Boden liegt

[Refrain]

Vorwärts, du junge Garde
Des Proletariats
Vorwärts, du junge Garde
Des Proletariats

Einheitsfrontlied

[Strophe 1]

Am **E** **Am**
Und weil der Mensch ein Mensch ist, d'rum braucht er was zu essen, bitte sehr!
G C **Dm** **E** **Am**
Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt, das schafft kein Essen her.

[Refrain]

E Am **E** **Am C Dm**
D'rum links, zwo, drei, drum links, zwo, drei, wo dein Platz, Genosse, ist.
Am B7 E Am
Reih dich ein in die Arbeitereinheitsfront, weil du auch ein Arbeiter bist.

[Strophe 2]

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
drum braucht er auch noch Kleider und Schuh'.
Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm
und auch kein Trommeln dazu.

[Strophe 4]

Und weil der Prolet ein Prolet ist,
d'rum kann er sich nur selbst befreien.
Es kann die Befreiung der Arbeiter
nur das Werk der Arbeiter sein.

[Refrain]

[Refrain]

[Strophe 3]

Und weil der Mensch ein Mensch ist,
d'rum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern.
Er will unter sich keine Sklaven sehen
und über sich keine Herren.

[Refrain]

— Brüder seht die Rote Fahne —

[Strophe 1]

G **C** **G** **D**
Brüder, seht, die rote Fahne weht uns kühn voran

G **C** **A7** **D** **D7**
Um der Freiheit heil'ges Banner schart euch, Mann für Mann

G **C** **D**
Haltet stand, wenn Feinde drohen, Schaut das Morgenrot

G **C** **G** **D** **G**
!: Vorwärts! ist die große Losung. Freiheit oder Tod! :|

[Strophe 2]

Sind die ersten auch gefallen
rüstet euch zur Tat
Aus dem Blute unsrer Toten
keimt die neue Saat
Weint nicht um des Kampfes Opfer
Schaut des Volkes Not
Vorwärts! ist die große Losung.
Freiheit oder Tod.

[Strophe 4]

Wenn die letzte Schlacht geschlagen
Waffen aus der Hand
Schling um die befreite Erde
brüderliches Band
Dann wird froh die Sichel rauschen
in dem Erntefeld
Vorwärts! ist die große Losung.
unser ist die Welt

[Strophe 3]

Qual, Verfolgung, Not und Kerker
dämpfen nicht den Mut
aus der Asche unsrer Schmerzen
lodert Flammenglut
Tod den Henkern und Verrätern
Allen Armen Brot
Vorwärts! ist die große Losung
Freiheit oder Tod

— Das Buchenwaldlied —

[Strophe 1]

C **G**
Wenn der Tag erwacht, eh' die Sonne lacht, die Kolonnen ziehn
C **F** **C** **G**
zu des Tages Mühn, hinein in den grauenden Morgen.
C **G**
Und der Wald ist schwarz und der Himmel rot und wir tragen im
C **F** **C** **G**
Brotsack ein Stückchen Brot und im Herzen, im Herzen die Sorgen.

[Refrain]

C **F** **C** **F** **G**
Oh Buchenwald ich kann dich nicht vergessen weil du mein Schicksal bist.
C **F** **C** **Em** **B7** **Em**
Wer dich verließ, der kann es erst ermessen wie wundervoll die Freiheit ist!
G **F** **C** **F** **G**
Oh Buchenwald wir jammern nicht und klagen und was auch unsre Zukunft sei
C **(B7)** **C** **F**
wir wollen trotzdem „ja“ zum Leben sagen denn einmal kommt der Tag
G **C**
dann sind wir frei!

[Strophe 2]

Die Nacht ist so kurz und der Tag so lang
doch ein Lied erklingt, das die Heimat sang
wir lassen den Mut uns nicht rauben!
Halte Schritt, Kamerad, und verlier nicht den Mut
denn wir tragen den Willen zum Leben im Blut
und im Herzen, im Herzen den Glauben!

[Refrain]

— Partisanen von Amur —

[Strophe 1]

Am **E Am** **G C G C**
Durchs Gebirge, durch die Steppen zog unsre kühne Division
A7 Dm Am Dm **Am Em Am**
|: hin zur Küste dieser weißen heiß umstrittenen Bastion. :|

[Strophe 2]

Rot vom Blut, wie unsre Fahne,
war das Zeug. Doch treu der Schwur
|: stürmten wir die Eskadronen,
Partisanen vom Amur. :|

[Strophe 5]

Klingt es auch wie eine Sage,
kann es doch kein Märchen sein.
|: Wolotschajewska genommen
Rotarmisten zogen ein. :|

[Strophe 3]

Kampf und Ruhm und bittere Jahre!
Ewig bleibt im Ohr der Klang,
|: das „Hurra“ der Partisanen
als der Sturm auf Spassk gelang. :|

[Strophe 6]

Und so jagten wir zum Teufel
General und Ataman:
|: Unser Feldzug fand sein Ende
erst am Stillen Ozean. :|



Jalavalied

[Strophe 1]

Am **E**
Von Sonn' und Kessel schwarzgebrannt, und auch vom scharfen Wind,
Am A7
Steht Jalava am Führerstand, wo Dampf und Flammen sind.
Dm **Am**
Sein neuer Heizer ist dabei, der ihm die Flamme nährt,
E **Am** **Am E**
Auf Lokomotive Zwei-Neun-Drei, die heut' nach Russland fährt.
Am **E**
Ein kleiner Mann von schmalem Bau, der werkt dort auf der Brücke,
Am A7
Ruß im Gesicht, das Haar war grau, es war eine Perücke.

[Refrain]

Dm **Am**
Jalava, Jalava du Finne, was lachst du gegen den Wind?
E **Am**
Ich lache, weil meine Sinne alle beisammen sind.
Dm **Am**
Und weil wir weiterkamen und weil die Welt sich dreht
E **Am** **E** **Am**
Und weil mein Heizer von Flammen und Dampfkesseln was versteht.

[Strophe 2]

Sie dampfen ein in Belastrow, wo Schocks von Offizieren
Die Züge auf dem Grenzbahnhof penibel kontrollieren.
Sie prüfen jegliches Gesicht bei ihrer Inspizierung,
Doch sehen sie am Kessel nicht den Staatsfeind der Regierung.

Jalava weiß worum es geht und langsam dampft vorbei,
Am letzten Posten der dort steht: Lokomotive Zwei-Neun-Drei.

[Refrain]

[Strophe 3]

Da saust die Grenzstation vorbei, die Birken stehen nackt.
Die Lokomotive Zwei-Neun-Drei schnauft in erhöhtem Takt.
Und Jalava lacht in den Wind, in den Oktoberregen:
"Heizer, wenn wir drüben sind, dann wird sich was bewegen!"
Jetzt schneidet der Oktoberwind die letzten Äpfel an,
Die an den kahlen Bäumen sind, an der finnischen Eisenbahn.

[Refrain]

Jalava, Jalava, du Finne, was lachst du so gegen den Wind?
Ich lache weil meine Sinne, alle beisammen sind.
Und weil uns die Fahrt in den Bahnhof hinter die Grenze führt,
Und Wladimir Iljitsch Uljanow, mein Heizer, die Flammen schürt.



Warschawjanka

[Strophe 1]

Am **E** **Am** **E**
Feindliche Stürme durchtoben die Lüfte, drohende Wolken verdunkeln das Licht.
Am **E** **Am E Am**
Mag uns auch Schmerz und Tod nun erwarten, gegen die Feinde ruft auf uns die Pflicht.
G C G G7 C E7
Wir haben der Freiheit leuchtende Flamme hoch über unseren Häuptern entfacht:
Am E Am E Am
die Fahne des Sieges, der Völkerbefreiung, die sicher uns führt in der letzten Schlacht.

[Refrain]

G C G G7 C E7
Auf, auf nun zum blutigen, heiligen Kampfe. Bezwinde die Feinde, du Arbeitervolk.
Am E Am E Am
Auf die Barrikaden, auf die Barrikaden, erstürme die Welt, du Arbeitervolk!

[Strophe 2]

Tod und Verderben allen Bedrückern, leidendem Volke gilt unsere Tat,
kehrt gegen sie die mordenden Waffen, dass sie ernten die eigene Saat!
Mit Arbeiterblut gedüngt ist die Erde, gebt euer Blut für den letzten Krieg,
dass der Menschheit Erlösung werde! Feierlich naht der heilige Sieg.

[Refrain]

[Strophe 3]

Elend und Hunger verderben uns alle, gegen die Feinde ruft mahndend die Not,
Freiheit und Glück für die Menschheit erstreiten! Kämpfende Jugend erschreckt
nicht der Tod.
Die Toten, der großen Idee gestorben, werden Millionen heilig sein.
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen, ergreift die Waffen und schließt die Reihn!

[Refrain]

Oktober song

[Strophe 1]

E Am E Am Dm Am
Da hab'n die Proleten Schluss gesagt und die Bauern: es ist soweit!

E Am E Am Dm Am
Und hab'n den Kerenski davongejagt und die Vergangenheit.

A7 Dm G7 C
Und das war im Oktober, als das so war,

A7 Dm E7 Am
In Petrograd in Russland im siebzehner Jahr.

[Strophe 2]

Da hat der Soldat das Gewehr
umgewandt, da wurd' er wieder Prolet.
Worauf sehr schnell von Krieg abstand
die Generalität.

Und das war im Oktober, als das so
war,
in Petrograd in Russland im
siebzehner Jahr.

[Strophe 3]

Da hatte der Muschik den Bauch nicht
voll, und da las er dann ein Dekret,
dass der das Korn jetzt fressen soll,
der auch das Korn abmäht.

Und das war im Oktober, als das so
war,
in Petrograd in Russland im
siebzehner Jahr.

[Strophe 4]

Die Herrn haben durchs Monokel
geguckt und haben die Welt regiert.
Und eh ein Matrose in die Nawa
spuckt,

war'n sie expropriert.
Und das war im Oktober, als das so
war,
in Petrograd in Russland im
siebzehner Jahr.

[Strophe 5]

Und der dies Lied euch singen tat,
lebt in einer neuen Welt.

Der Kumpel, der Muschik, der rote
Soldat hab'n die euch hingestellt.
Und das war im Oktober, als das so
war,
in Petrograd in Russland im
siebzehner Jahr.

– Resolution der Kommunarden –

[Strophe 1]

C **G**
In Erwägung unserer Schwäche machtet
Am **F** **E** **Am**
ihr Gesetze, die uns knechten soll'n
Am **G** **C** **Am**
die Gesetze seien künftig nicht beachtet
Am **E** **Am** **G**
in Erwägung, daß wir nicht mehr Knecht sein woll'n.

[Refrain]

C **G**
In Erwägung, daß ihr uns dann eben
Dm **G** **C**
mit Gewehren und Kanonen droht
Am **G** **C** **Am**
haben wir beschlossen, nunmehr schlechtes Leben
Am **E** **Am**
mehr zu fürchten als den Tod.

[Strophe 2]

In Erwägung, dass wir hungrig bleiben
Wenn wir dulden, dass ihr uns besteht
wollen wir mal feststelln, dass nur
Fensterscheiben
Uns vom guten Brote trennen, das uns
fehlt.

[Refrain]

[Strophe 3]

In Erwägung, dass da Häuser stehen
Während ihr uns ohne Bleibe lasst
Haben wir beschlossen, jetzt dort einzuziehen
Weil es uns in unsern Löchern nicht mehr passt.

[Refrain]

[Strophe 4]

In Erwägung: es gibt zuviel Kohlen
Während es uns ohne Kohlen friert
Haben wir beschlossen, sie uns jetzt zu holen
In Erwägung, daß es uns dann warm sein wird.

[Refrain]

[Strophe 5]

In Erwägung: es will euch nicht glücken
Uns zu schaffen einen guten Lohn
Übernehmen wir jetzt selber die Fabriken
In Erwägung: ohne euch reicht's für uns schon.

[Refrain]

[Strophe 6]

In Erwägung, daß wir der Regierung, was sie
immer auch verspricht, nicht traun
Haben wir beschlossen, unter eigener Führung
Uns nunmehr ein gutes Leben aufzubaun.

[Ende]

In Erwägung: ihr hört auf Kanonen - Andre
Sprache könnt ihr nicht verstehn - Müssen wir
dann eben, ja, das wird sich lohnen Die
Kanonen auf euch drehn!

— Wolokolamsker Chaussee —

[Strophe 1]

Dm **Am** **Dm** **G** **C**
Es lagen junge Soldaten an der Wolokolamsker Chaussee,
Bb **Am** **B7** **E** **E7**
und manch einer hat da gezittert, nicht nur von der Kälte im Schnee.
Am **G** **C** **E7 Am** **Dm Am**
Der Feind rückte näher und näher, es war ihre erste Schlacht.
Dm **Am**
Der Kommandeur ging von einem zum andern
B7 **E** **E7**
und hat ihnen Mut gemacht.

[Refrain]

Am **G** **C**
In den Kampf ziehen wir nicht um zu sterben.
E7 **Am** **G** **C**
Nur der Tod der Feinde ist gerecht.
Bb **Am**
Wer das Leben bedroht, der zieht in den Tod.
B7 **E** **Am**
Das Leben schickt uns ins Gefecht.

Strophe 2]

Die Furcht, die wurde nicht kleiner, und da hat voller Zorn er geflucht,
ging wieder von einem zum andern und hat zu erklären versucht:
Durch die Steppe in Sonne und Regen hat euch oft mein Befehl gejagt,
damit ihr auch in den schwersten Minuten die Härten des Krieges verträgt.

[Refrain]

[Strophe 3]

Der Feind brach in ihre Reihen, da hat sie der Hass übermannt,
der machte sie ruhig und sicher und hat alle Ängste gebannt.
Sie waren marschiert durch den Regen, kannten Schweiß in der Sonnenglut,
und Schweiß und Hass und die Liebe zum Leben, das wurde ihr Heldenmut.

[Refrain x2]

— Der kleine Trompeter —

[Strophe 1]

C	G	G7	C
Von all unsern Kameraden war keiner so lieb und so gut			
F	C	C	G7
Wie unser kleiner Trompeter, ein lustig Rotgardistenblut.			
F	C	C	Dm
wie unser kleiner Trompeter, ein lustig Rotgardistenblut.			

[Strophe 2]

Wir saßen so fröhlich beisammen
in einer so stürmischen Nacht,
|: mit seinen Freiheitsliedern
hat er uns so fröhlich gemacht. :|

[Strophe 5]

Wir stehen an deinem Grabe
In tiefer Trauernacht
|: Und schwenken die blutrote Fahne
Über solch einen tapfern Kamerad :|

[Strophe 3]

Da kam eine feindliche Kugel
bei einem so fröhlichem Spiel,
|: mit einem seligen Lächeln
unser kleiner Trompeter, er fiel. :|

[Strophe 6]

Schlaf wohl, du kleiner Trompeter
dir waren wir alle so gut,
|: schlaf' wohl, du kleiner Trompeter
du lustiges Rotgardistenblut. :|

[Strophe 4]

Da nahmen wir Hacke und Spaten
und gruben ihm ein Grab,
|: und die ihn am liebsten hatten
die senkten ihn still hinab. :|

[Strophe 7]

Ihr Frauen der ganzen Erde
ihr Brüder, seid immer bereit
|: Wir werden nicht ruhen, nicht rasten
bis die Welt ist vom Elend befreit :|

Der Rote Wedding

[Strophe 1]

G

Links, links, links, links! Die Trommeln werden gerührt!

Am

Links, links, links, links! Der „Rote Wedding“ marschiert!

D7

G

Hier wird nicht gemeckert, hier gibt es Dampf

D7

G

A7

D7

denn unsre Parole heißt Klassenkampf nach blutiger Melodie!

D7

G

Wir betteln nicht mehr um Gerechtigkeit,

D7

G

und steh zu entscheidenden Angriff bereit,

A7

D7

zur Vernichtung der Bourgeoisie!

[Refrain]

G

D7

G

D7

C

G

„Roter Wedding!“ grüßt euch, Genossen, haltet die Fäuste bereit!

E7

Am

E7

Am

D7

G

Haltet die roten Reihen geschlossen, denn unser Tag ist nicht weit!

C

G

Drohend stehen die Faschisten drüben am Horizont!

G

D

G

D

G

C

D7

G

Proletarier, ihr müßt rüsten! Rot Front! Rot Front!

[Strophe 2]

Links, links, links, links! Trotz Faschisten und Polizei!

Links, links, links, links! Wir gedenken des Ersten Mai!

Der herrschenden Klasse blut'ges Gesicht,

der rote Wedding vergißt es nicht

und die Schande der SPD!

Sie wollen uns das Fell über die Ohren ziehn,

doch wir verteidigen das rote Berlin,

die Vorhut der Roten Armee.

[Refrain]

[Strophe 3]

Links, links, links, links! Wir ziehen den Vorhang auf!
Links, links, links, links! Nun nimmt das Spiel seinen Lauf!
Die Republik ist ein schöner Palast
doch sie steht auf einem dicken Morast
von Dummheit und Reaktion
Wir rücken an, und wir misten aus!
Und bauen uns ein besseres Haus:
die deutsche Sowjetunion!

[Refrain]

[Strophe 4]

Links, links, links, links! Die Fahne weht uns voran!
Links, links, links, links! Der Rote Wedding tritt an!
Wenn unser Gesang durch die Straßen braust,
dann zittert der Feind vor der Arbeiterfaust!
Denn die Arbeiterklasse erwacht!
Wir stürzen die Säulen des Ausbeuterstaats
und gründen die Herrschaft des Proletariats.
Kameraden erkämpft euch die Macht!

[Refrain]



Trotz Alledem

[Strophe 1]

C **Dm** **G7** **Am**
Wir hofften in den 60'ern, trotz Pop und Spuck und alledem

C **Dm** **G** **F C**
Es würde nun den Bonner Herrschers eingeheizt trotz alledem

C F C **G** **C F C** **G**
Doch nun ist es kalt trotz alledem - trotz S-P-D und alledem

C **F** **G7** **F C**
Ein schnöder, schwarzer Winterwind durchfröstelt uns, trotz alledem

[Strophe 2]

Auch Richter und Magnifizienz
Samt Polizei und alledem
Sie pfeifen auf die Existenz
von Freiheit, Recht und alledem
Trotz alledem und alledem –
Trotz Grundgesetz und alledem
Drückt man uns mit Berufsverbot
Die Gurgel zu, trotz alledem

[Strophe 3]

Doch hat der Staat sich nur blamiert
Vor aller Welt, Trotz alledem
Auch wenn die Presse Lüge schmiert
Das Fernsehen schweigt, trotz alledem
Trotz Misstrauen, Angst und alledem
Es kommt dazu, trotz alledem
Dass sich die Furcht in Widerstand
Verwandeln wird, trotz alledem



— Das Lied vom Hausbau —

[Strophe 1]

Am **F** **C**
Meine Brüder, weitverstreut mögt ihr auch sein,

Dm **Am** **E** **Am**
[: denkt daran, die neue Zeit kommt nicht von allein. :]

[Strophe 2]

Im alten Staat regier'n die Herren
mit ihrem Apparat,
und den werden wir zerstören,
um ihn ist nicht schad.

[Strophe 3]

Der alte Bauplan taugt uns nicht
für den neuen Staat.
Neues Werkzeug brauchen wir
und Pläne für die Tat.

[Strophe 4]

Haben wir Werkzeug nicht dabei,
müssen wir es finden.
Gibt es keine Kampfpartei
müssen wir sie gründen.

[Strophe 5]

Die muss unser Hammer sein,
Hobel und Plan,
sonst stiehlt man uns die Freiheit weg,
noch eh sie begann.

[Strophe 6]

Meine Brüder, sammelt euch
wo immer ihr auch seid,
einig bauen wir jetzt und gleich
das Haus der neuen Zeit.

Drei Rote Pfiffe

C **Am**
Im Kreis ihrer Enkel die alte Frau, zeigt mit erhobener Hand
Em **F** **Am** **G**
Auf die Wälder, die dunklen über der Drau: Jetzt zeige ich euch euer Land,
G7 **C**
jetzt zeige ich euch euer Land.

Am **Em**
Dort drüben hab' ich geschuftet am Hang, als ich ein Kind noch war.
F **C** **Em**
Bei der Christmette mit Glockenklang hing Eis von Rock und Haar,
F **G** **C**
Hing Eis von Rock und Haar.

C **Am**
Die Bergkappen kamen vom Lindenwirt und flüsterten heimlich mit List,
Em **F** **Am** **G**
Dass sich in der Welt was ändern wird, dass nichts bleiben muss, wie es ist;
G7 **C**
Dass nichts bleiben muss, wie es ist.

[Refrain]

Cm **Ab**
Verschwiegene Bäume, verschworener Wald.
Eb **Gm**
Und drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe,
Ab **G** **C**
drei rote Pfiffe im Wald.

Die Drau hinunter trieb Mond um Mond, es brach der Faschistenkrieg aus.
Da hatte ich dann einen Mann an der Front, und hatte drei Kinder im Haus,
und hatte drei Kinder im Haus.

Wie tönte da markiger Nazigesang von deutschem Boden und Blut.
Manch ein Bursch in den Wald entsprang. Ich trug Flugblätter unter dem Hut.
Ich trug Flugblätter unter dem Hut.

Der Gestapo war kalt und der Gauleiter schalt: Partisanen im eigenen Land!
Ich trug Geflüster und Brot in den Wald. Sie haben mich Jelka genannt.
Sie haben mich Jelka genannt.

Verschwiegene Bäume, verschworener Wald. Und drei rote Pfiffe,
drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe im Wald.

Der Winter war nass und uns wärmte der Hass, viele sind's die die Erde heut
birgt.
Wir haben gefochten, dort oben am Pass, an unsrer Befreiung gewirkt...
An unsrer Befreiung gewirkt.

Der Krieg war vorbei, da war Stille im Land, da waren die Lautesten leis.
Sie nahmen das Hitlerbild von der wand. Ihre Westen, die wuschen sie weiß.
Ihre Westen, die wuschen sie weiß.

Ihr, meine Enkel, was hört ihr so stumm die alten, die kalten Berichte?
Jetzt trampeln sie wieder auf euren Rechten herum,
Erinnert euch meiner Geschichte.
Erinnert euch meiner Geschichte.

Verschwiegene Bäume, verschworener Wald. Und drei rote Pfiffe,
drei rote Pfiffe, drei rote Pfiffe im Wald.

Das Weberlied

[Strophe 1]

Em D Em C D

Im düstern Auge keine Träne

Em D Em C D

Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:

Em D G

Deutschland, wir weben dein Leichentuch,

Em D G

Wir weben hinein den dreifachen Fluch -

H Em D G

Wir weben, wir we-e-ben!

[Strophe 2]

Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir
gebeten

In Winterskälte und Hungersnöten;

Wir haben vergebens gehofft und

gehartt

Er hat uns geäfft, gefoppt und genarrt -

Wir weben, wir weben!

[Strophe 4]

Ein Fluch dem falschen Vaterlande,
Wo nur gedeihen Schmach und

Schande,

Wo jede Blume früh geknickt,

Wo Fäulnis und Moder den Wurm

erquickt -

Wir weben, wir weben!

[Strophe 3]

Ein Fluch dem König, dem König der
Reichen,

Den unser Elend nicht konnte

erweichen

Der den letzten Groschen von uns

erpreßt

Und uns wie Hunde erschießen läßt -

Wir weben, wir weben!

[Strophe 5]

Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl
kracht,

Wir weben emsig Tag und Nacht -

Altdeutschland, wir weben dein

Leichentuch,

Wir weben hinein den dreifachen Fluch,

Wir weben, wir weben!

Der Pfahl

[Strophe 1]

Em **B7** **Em** **B7**
Sonnig begann es zu tagen, ich stand ganz früh vor der Tür,
C7 **B7** **Em** **C** **B7** **Em**
sah nach den fahrenden Wagen, da sprach Alt-Siset zu mir:
Em **B7** **Em** **B7**
"Siehst du den brüchigen Pfahl dort, mit unsern Fesseln umschnürt?
C7 **B7** **Em** **C** **B7** **Em**
Schaffen wir doch diese Qual fort, ran an ihn, daß er sich rührt.

[Refrain]

B7 **Em** **B7** **Em**
Ich drücke hier, und du ziehst weg, so kriegen wir den Pfahl vom Fleck,
Am **Em** **B7** **Em**
Werden ihn fällen, fällen, fällen, werfen ihn morsch und faul zum Dreck.
B7 **Em** **B7** **Em**
Erst wenn die Eintracht uns bewegt, haben wir ihn bald umgelegt,
Am **Em** **B7** **Em**
Und er wird fallen, fallen, fallen, wenn sich ein jeder von uns regt.

[Strophe 2]

"Ach, Siset, noch ist es nicht geschafft,
an meiner Hand platzt die Haut.
Langsam auch schwindet schon
meine Kraft, er ist zu mächtig gebaut.
Wird es uns jemals gelingen?
Siset es fällt mir so schwer!"
"Wenn wir das Lied nochmal singen,
geht es viel besser. Komm her!"

[Strophe 3]

Der alte Siset sagt nichts mehr,
böser Wind hat ihn verweht.
Keiner weiß von seiner Heimkehr,
keiner weiß, wie es ihm geht.
Alt-Siset sagte uns allen,
hör es auch du, krieg es mit:
Der morsche Pfahl wird schon fallen,
wie es geschieht in dem Lied.

Die Kraniche

[Strophe 1]

Am E Am Am G C E
Die Kraniche fliegen im Keil. So trotzen sie besser den Winden.

Dm G C Am Dm E Am
So teilen sie besser die Kräfte, weil die Stärkeren bilden den vorderen Teil

Dm E
und die Schwachen fliegen hinten.

[Strophe 2]

Und kommen die Kraniche an
am Ziel ihrer Reise, dann haben
die Stärksten größere Arbeit getan
und loben die Schwächer'n von hinten an,
die doch auch ihr Bestes gaben.

[Strophe 3]

Dann fressen die Kraniche Fisch,
so viel, wie die Mägen verlangen.
Die Stärkeren, die haben nicht mehr für
den Tisch,
als die Schwachen vom guten, silbernen
Fisch
in den Teichen am Ziel sich gefangen.

[Strophe 4]

Lasst uns wie die Kraniche sein,
dass wir unser Möglichstes geben:
der Starke in groß und der Schwache
in klein
und trinken am Abend den
gleichteuren Wein
auf ein noch viel besseres Leben.



— Was Wollen Wir Trinken? —

[Strophe 1]

Am G F G Am
l: Was wollen wir trinken, 7 Tage lang. Was wollen wir trinken, so ein Durst. :|

C G C Am G
l: Es wird genug für alle sein - Wir trinken zusammen, roll das Fass mal rein

F G Am
Wir trinken zusammen, nicht allein. :|

[Strophe 2]

Dann wollen wir schaffen, 7 Tage lang.
Dann wollen wir schaffen, komm fass an.
Dann wollen wir schaffen, 7 Tage lang.
Dann wollen wir schaffen, komm fass an.

Und das wird keine Plagerei
Wir schaffen zusammen, 7 tage lang.
Ja schaffen zusammen, nicht allein.
Und das wird keine Plagerei
Wir schaffen zusammen, 7 tage lang.
Ja schaffen zusammen, nicht allein.

[Strophe 3]

Jetzt müssen wir streiten, keine weiß wie
lang.
Ja für eine Leben, ohne Zwang.
Jetzt müssen wir streiten, keine weiß wie
lang.
Ja für eine Leben, ohne Zwang.

Dann kriegt der Frust uns nicht mehr klein
Wir halten zu sammen, keiner kämpft allein.
Wir gehen zusammen, nicht allein.
Dann kriegt der Frust uns nicht mehr klein
Wir halten zu sammen, keine kämpft allein.
Wir gehen zusammen, nicht allein.

[Alternativ]

Wir wollen nicht sterben, nicht für dieses
Land, wir wollen nicht sterben, für euren
Krieg, doch wir werden kämpfen, für
Gerechtigkeit, und Sozialismus, wir steh'n
bereit!

Und keine Wahl wird uns befrei'n! Das könn'
wir nur selbst tun, als Klasse vereint, das
könn' wir nur selbst tun, reiht euch ein!
Und keine Wahl wird uns befrei'n! Das könn'
wir nur selbst tun, als Klasse vereint, das
könn' wir nur selbst tun, reiht euch ein!

Edelweißpiraten

[Strophe 1]

G **Hm7** **C** **G**
Sie saßen oft am Märchensee beim Lagerfeuer.

Em **C** **D** **G**
Sie wollten leben, wie es ihnen gefiel.

G **Hm7** **C** **G**
Der neue Kurs im deutschen Land war nicht geheuer.

Em **C** **D** **G** **C A7**
Sie wollten frei sein, mit Gesang, Gitarrenspiel.

D **G** **D**
Mit ihrer Kleidung nahmen sie's nicht so genau.

D **G** **D**
Ganz offen trugen sie das Edelweiß zu Schau.

C **G** **C D**
Und das war gut, sie hatten Mut.

[Strophe 2]

Sie hatten nichts im Sinn mit braunen Nazi Horden.
Sie hielten nichts von dem Geschrei vom "Heil und Sieg".
Was war denn nur aus ihrem Vaterland geworden?
Man schürte offen den verbrecherischen Krieg.
Da gab's nur eins zu tun , befrei'n wir dieses Land.
Da durfte keiner ruh'n , wir leisten Widerstand.
Sie hatten Mut, und das war gut.

[Refrain]

G **D** **C** **G**
Vielleicht wird morgen schon eine neue Zeit anfangen.

G **D** **A** **E**
Vielleicht ist morgen schon der Spuk vorbei.

G **D** **C** **G**
Vielleicht wird morgen schon eine neue Zeit anfangen.

G **D** **C** **G**
Vielleicht ist morgen schon der Spuk vorbei.

[Strophe 3]

Da gab's 'nen Güterzug mit Kriegsnachschub und Waffen.
Und was man sonst noch braucht für einen Völkermord.
Da machten sie sich an den Gleisen kurz zu schaffen.
Der Zug erreichte niemals den Bestimmungsort.
Und Essensmarken vom Parteibüro der Stadt,
war'n plötzlich weg und Zwangsarbeiter wurden satt.
Sie hatten Mut, sie hatten Mut.

[Strophe 4]

Sie glaubten fest daran, daß sie den Sieg erringen.
Sie glaubten fest daran, aus Schaden wird man klug.
Sie glaubten fest daran, als sie zum Galgen gingen.
Sie glaubten fest daran, als man sie vorher schlug.
Und diese Angst, die hinter jeder Folter steht,
Sie woll'n doch nur, dass man den besten Freund verrät.
So manch' hatte Mut, mancher hatte Mut.

[Refrain]

[Strophe 5]

Sie stehen heute noch auf manchen Schwarzen Listen.
Ich möchte' fast sagen, heut' ist's wieder mal soweit.
In Amt und Würden sitzen wieder mal Faschisten.
Und zum totalen Krieg ist mancher schon bereit.
Nur seh' ich Tausende, und das beruhigt mich sehr.
Die zeigen offen das zerbrochene Gewehr.
Denn das macht Mut, denn das macht Mut.

Und dann wird morgen schon eine neue Zeit anfangen.
Und dann ist morgen schon der Spuk vorbei.

Und dann wird morgen schon eine neue Zeit anfangen.
Und dann ist morgen schon der Spuk vorbei.

— Auch Du Genossin, Du und Ich! —

[Intro]

Em **Am** **Em** **B7**
Auch in den schwersten Minuten, auch wenn die Sonne vergeht,
Em **Am** **F#7** **B7**
Auch wenn ich fall bin ich mir sicher, dass die rote Fahne noch weht.

[Strophe 1]

Em **Am** **Em** **B7**
Denn es heißt: Kampf, Bewusstsein, Organisation, Für die soziale Revolution!
Em **Am**
Das könn' wir nur gemeinsam, alleine geht es nicht,
F#7 **B7**
denn fünf Finger sind ne Faust die niemals bricht!

[Refrain]

Am **Em** **Am** **D** **G** **Em**
Und morgen werden wir den Feind besiegen, die Fahnen gehoben zum Morgenlicht,
C **Em** **F#7** **B7**
Denn wir sind die, die die Waffen schmieden, auch du Genossin du und ich,
Am **Em** **Am** **D** **G** **Em**
Kopf hoch Freunde der Kampf geht weiter, die Zukunft gewinnen ist unsre Pflicht,
Am **Em** **F#7** **B7** **Am7** **Em**
Denn wir sind die, die die Waffen schmieden, auch du Genosse du und ich!

[Strophe 2]

Ihre Herrschaft ist auf Sand gebaut,
Eine Demokratie an die kein Mensch mehr glaubt
Doch unsre Herrschaft bringt ne neue Welt
Als Klasse vereint in Solidarität!

[Refrain]

— Ballade von Ivana Hoffmann —

[Strophe 1]

Am **Dm** **G** **C**
Es steht eine rote Nelke ganz still auf einem Grab
Am **Dm** **E** **Am**
da flüstert's aus der Blüte im Wind ganz still und sacht:
Am **Dm** **G** **C**
Ich schaue hier von Duisburg über die ganze Welt
Am **Dm** **F** **E**
Ich höre den Ruf nach Freiheit, mit dem der Mensch steht und fällt

[Refrain]

Am **Dm** **G** **C**
Das Lied, meine lieben Genossen, das ist kein freudiges Lied
Am **Dm** **E** **Am**
es erinnert uns an Ivana, die für die Freiheit fiel
Dm **Am** **G7** **Am**
Wir singen über den Mut, Tränen, vergossenes Blut
C **Dm** **E** **Am**
Wir singen über die Blume, die rote Nelke Ivanas.

[Strophe 2]

Da sprach die kleine Blume:
das Volk wird sich erheben
doch sollte der Feind vorerst siegen
werd' ich umso leuchtender steh'n

Und wird das Volk triumphieren
dann werden wir erblühen
die roten Nelken Ivanas
die prachtvoll in Massen stehen

[Refrain]

[Strophe 3]

Nun singt die kleine Blume,
was ich tat, das war gerecht
mein Werk war nicht vergebens
und was ich gab, war mein Leben

Nun ruhe ich still und tief
doch ich werde euch was geben
in all euren Reihen stehe ich
ich werde in euch leben

[Refrain x2]

— Die Thälmann-Kolonne —

[Strophe 1]

G D G
Spaniens Himmel breitet seine Sterne,
G D G
über unsre Schützengräben aus
D Em
Und der Morgen grüßt schon aus der Ferne,
D A7 D D7
Bald geht es zu neuem Kampf hinaus!

[Refrain]

G C G D G
Die Heimat ist weit (so weit) , doch wir sind bereit!
G C G D G
Wir kämpfen und siegen für dich (für Spaniens), Freiheit!

[Strophe 2]

Dem Faschisten werden wir nicht weichen
Schickt er auch die Kugelhagel dicht –
Mit uns stehn Kameraden ohnegleichen
Und ein Rückwärts gibt es für uns nicht!

[Refrain]

[Strophe 3]

Rührt die Trommel, fällt die Bajonette!
Vorwärts, marsch! Der Sieg ist unser Lohn!
Mit der Freiheitsfahne brecht die Kette!
Auf zum Kampf, das Thälmann-Bataillon!

[Refrain]

— Partisanenlied / Sag nie —

[Strophe 1]

E **Am**
Sage nie, du gehst den allerletzten Weg,
G **C**
wenn Gewitter auch das Blau vom Himmel fegt.
Dm **(Am)** **Dm**
|: Die ersehnte Stunde kommt, sie ist schon nah,
Am **(E)** **Am**
dröhnen werden unsre Schritte, wir sind da! :|

[Strophe 2]

Vom grünen Palmenland bis weit zum Land voll Schnee
kommen wir mit unsrer Pein, mit unserm Weh.
|: Und wohin ein Tropfen fiel von unserm Blut,
sprießen für uns neue Kräfte, neuer Mut. :|

[Strophe 3]

Der Tag wird golden, wenn erst Morgensonne scheint,
und die schwarze Nacht verschwindet mit dem Feind.
|: Und zögert auch die Sonne noch am Horizont,
ist unser Lied dafür Gewißheit, daß sie kommt. :|

[Strophe 4]

Das Lied, wir schrieben es mit Blut und
nicht mit Blei, das ist kein Lied von einem Vogel froh und frei.
|: Es hat ein Volk gestanden zwischen Rauch und Brand,
das Lied gesungen, mit den Waffen in der Hand. :|

[Strophe 5]

Drum sage nie, du gehst den allerletzten Weg,
wenn Gewitter auch das Blau vom Himmel fegt.
|: Die ersehnte Stunde kommt, sie ist schon nah,
dröhnen werden unsre Schritte, wir sind da! :|

Bella Ciao

[Strophe 1]

Am **Am7** **A7**
Eines Morgens in aller Frühe, oh Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao

Dm **Am** **E7** **Am** **A7**
Eines Morgens in aller Frühe trafen wir auf unseren Feind,

Dm **Am** **B7** **E7** **Am**
Eines Morgens in aller Frühe trafen wir auf unseren Feind.

[Strophe 2]

Partisanen, kommt nehmt mich mit euch, Bella Ciao...
|: Partisanen, kommt nehmt mich mit euch,
denn ich fühl' der Tod ist nah. :|

[Strophe 3]

Und die Leute, die gehn vorüber, Bella Ciao...
|: Und die Leute, die gehn vorüber,
sehn die kleine Blume stehn. :|

[Strophe 4]

Diese Blume, so sagen alle, Bella Ciao...
|: ist die Blume des Partisanen,
der für unsere Freiheit starb. :|

[Strophe 5]

Wenn ich sterbe, o ihr Genossen, Bella Ciao...
|: bringt als tapferen Partisanen
mich sodann zu letzten Ruh'. :|

[Strophe 6]

In den Schatten der kleinen Blume, Bella Ciao...
|: einer kleinen, ganz zarten Blume,
in die Berge bringt mich dann. :|



Bandiera Rossa

[Strophe 1]

C **G7** **C**
Avanti popolo, alla riscossa, bandiera rossa, bandiera rossa!

C **G7** **C**
Avanti popolo, alla riscossa, bandiera rossa trionferà!

[Refrain]

C **C F G7** **C F C**
Bandiera rossa la trionferà, bandiera rossa la trionferà,
C7 F Dm G7 **F G7 C**
bandiera rossa la trionferà, Evviva il comunismo e la libertà!

[Strophe 2]

Degli sfruttati l'immensa schiera
La pura innalzi, rossa bandiera
O proletari, alla riscossa
Bandiera rossa trionferà.

[Refrain]

Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Il frutto del lavoro a chi lavora andrà.

[Strophe 3]

Dai campi al mare, alla miniera
All'officina, chi soffre e spera
Sia pronto è l'ora della riscossa
Bandiera rossa trionferà.

[Refrain]

Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Soltanto il socialismo è vera libertà.

[Strophe 4]

Non più nemici, non più frontiere
Sono i confini rosse bandiere
O socialisti, alla riscossa
Bandiera rossa trionferà.

[Refrain]

Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Nel solo socialismo è pace e libertà.

[Strophe 5]

Falange audace cosciente e fiera
Dispiega al sole rossa bandiera
Lavoratori alla riscossa
Bandiera rossa trionferà.

[Refrain]

Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Bandiera rossa la trionferà
Evviva il comunismo e la libertà!

El Pueblo Unido

Am C Dm E7
Steht auf und singt! Ein neues Lied beginnt.

Am C Dm E7
Ein neuer Kampf die Zukunft uns gewinnt.

Dm G7 C Am Dm E7
Doch nur vereint besiegen wir den Feind. Kämpft mit uns, Freund,

Am A7
dass morgen wir die Sieger sind!

Dm G7 C Am
In unserem Lied der neue Morgen glüht,

Dm E7 Am E7 Am
wie unsere Fahne glüht im wilden Wind.

Am C Dm E7
Und Chile kämpft! Sein Kampf wächst mit dem Schmerz

Am C Dm E7
und lodert aus den Minen himmelwärts

Dm G7 C Am Dm E7
Von Nord nach Süd das Volksfrontbanner zieht. Die Einheit glüht:

Am A7
wir schmieden sie aus Chiles Erz.

Dm G7 C Am
Der Weg ist klar: Unidad Popular!

Dm E7 Am E7 Am
Das Volk es kämpft mit Hand und Hirn und Herz.

Dm B7 Am
Und jetzt wird das Volk sich erheben im Kampfe und singen,

E7
Und singen mit mächtiger Stimme:

Am C Dm E7 Am C Dm E7
El pueblo unido jamás será vencido! El pueblo unido jamás será vencido!

Und Chile singt das Lied vom neuen Licht,
Vom neuen Tag, der freundlicher anbricht,
Noch rot vom Blut, doch hell und klar und gut!
Genossen, Mut! Das Volk mit einer Stimme spricht.
In unsrem Schritt Millionen ziehen mit.
Das Volk vereint weicht den Faschisten nicht.

Und Chile tanzt, wenn es den Kampf geführt.
Es tanzt vereint, wie es vereint marschiert.
Faschistenpack! Es kommt, es kommt der Tag,
Der Siegestag. Dann wird die Rechnung präsentiert.
Vorant! Nach vorn! Für uns geht nichts verlornt.
Nur Ketten sind es, die das Volk verliert.

Und jetzt wird das Volk sich erheben
Im Kampfe und singen,
Und singen mit mächtiger Stimme:

El pueblo unido jamás será vencido!
El pueblo unido jamás será vencido!



¡Hasta Siempre!

[Strophe 1]

Em Am B7 Em Am B7
Aprendimos a quererte, desde la histórica altura
Em D C B7
Donde el Sol de tu bravura, le puso cerco a la muerte

[Refrain]

Em Am B7 Em Am B7
Aquí se queda la clara, la entrañable transparencia

De tu querida presencia, comandante Che Guevara

[Strophe 2]

Tu mano gloriosa y fuerte
Sobre la Historia dispara
Cuando todo Santa Clara
Se despierta para verte

[Refrain]

[Strophe 3]

Vienes quemando la brisa
Con soles de primavera
Para plantar la bandera
Con la luz de tu sonrisa

[Refrain]

[Strophe 4]

Tu amor revolucionario
Te conduce a nueva empresa
Donde esperan la firmeza
De tu brazo libertario

[Refrain]

[Strophe 5]

Seguiremos adelante
Como junto a tí seguimos
Y con Fidel te decimos
¡Hasta siempre, Comandante!

[Refrain]

¡No pasarán!

[Strophe 1]

Em B7 Em D C B7
Los moros que trajo Franco en Madrid quieren entrar.

Em D B7
Mientras queden milicianos los moros no pasarán.

Em B7 Em D C B7
Mientras queden milicianos los moros no pasarán.

B7 Em B7 Em
¡No pasarán! ¡No pasarán!

[Strophe 2]

Aunque me tiren el puente
y también la pasarela
me verás pasar el Ebro,
en un barquito de vela.
Me verás pasar el Ebro,
en un barquito de vela.

¡No pasarán! ¡No pasarán!

[Strophe 4]

En el Ebro se han hundido
las banderas italianas
y en los puentes sólo quedan
las que son republicanas.
Y en los puentes sólo quedan
las que son republicanas.

¡No pasarán! ¡No pasarán!

[Strophe 3]

Diez mil veces que los tiren,
diez mil veces los haremos.
Tenemos cabeza dura
los del Cuerpo de Ingenieros.
Tenemos cabeza dura
los del Cuerpo de Ingenieros.

¡No pasarán! ¡No pasarán!



Bread and Roses

[Strophe 1]

A As we go marching, marching, in the **D** beauty of the **E** day

A A million darkened kitchens, a thousand mill lofts **E7** gray **B7** **E7**

A Are touched with all the radiance that a sudden sun **D** discloses **E7**

A For the people hear us singing, bread and roses, bread and roses **F#m** **D** **E A**

[Strophe 2]

As we come marching, marching, we battle too, for men
For they are women's children and we mother them again
Our days shall not be sweated from birth until life closes
Hearts starve as well as bodies, give us bread, but give us roses

[Strophe 3]

As we come marching, marching, un-numbered women dead
Go crying through our singing their ancient call for bread
Small art and love and beauty their trudging spirits knew
Yes, it is bread we. fight for, but we fight for roses, too

[Strophe 4]

As we go marching, marching, we're standing pround and tall
The rising of the women means the rising of us all
No more the drudge and idler, ten that toil where one reposes
But a sharing of life's glories, bread and roses, bread and roses

—The Battly Hymn of Women—

[Strophe 1]

G
Mine eyes have seen the glory of the flame of women's rage
C **G** **D7**
Kept smoldering for centuries, now burning in this age
G **B7** **Em**
We no longer will be prisoners in that same old gilded cage
Am **D7** **G**
That's why we're marching on

[Refrain]

G **C** **G** **D**
Move on over or we'll move on over you! Move on over or we'll move on over you!
G **B7** **Em** **Am** **D7** **G**
Move on over or we'll move on over you! For women's time has come !

[Strophe 2]

You have told us to speak softly, to be
gentle and to smile
Expected us to change ourselves with
every passing style
Said the only work for women was to
clean and sweep and file
That's why we're marching on

[Refrain]

[Strophe 3]

It is we who've done your cooking,
done your cleaning, kept your rules
We gave birth to your children and we
taught them in your schools
We've kept the system running but
we're laying down our tools
That's why we're marching on

[Refrain]

[Strophe 4]

You think that you can buy us off with
crummy wedding rings
You never give us half the profit that
our labor brings
Our anger eats into us, we'll no
longer bend to kings
That's why we're marching on

[Refrain]

[Strophe 6]

We have broken through our
shackles, now we sing a battle song
We march for liberation and we're
many thousands strong
We'll build a new society, we've
waited much too long
That's why we're marching on

[Refrain]

Solidarity Forever

[Strophe 1]

G

When the union's inspiration through the workers' blood shall run

C

G

D7

There can be no power greater anywhere beneath the sun

G

B7

Em

Yet what force on earth is weaker than the feeble strength of one

Am

D7

G

For the Union makes us strong

[Refrain]

G

C

G

B7 Em

Solidarity forever, Solidarity forever, solidarity forever,

Am

D7

G

for the Union makes us strong

[Strophe 2]

It is we who plowed the prairies,
built the cities where they trade
Dug the mines and built the workshops,
endless miles of railroad laid
Now we stand outcast and starving
'midst the wonders we have made
But the union makes us strong

[Strophe 4]

In our hands is placed a power greater
than their hoarded gold
Greater than the might of armies
magnified a thousandfold
We can bring to birth a new world from
the ashes of the old
For the Union makes us strong

[Refrain]

[Refrain]

[Strophe 3]

They have taken untold millions
that they never toiled to earn
But without our brain and muscle
not a single wheel can turn
We can break their haughty power
gain our freedom when we learn
That the Union makes us strong

[Refrain]

—Which Side Are You On—

[Strophe 1]

Am **G** **Am**
Come all you good workers, good news to you I'll tell
Em **Am** **E7** **Am**
Of how the good ol' union has come in here to dwell.

[Refrain]

Am **E7** **Am**
Which side are you on? Which side are you on?
Am **E7** **Am**
Which side are you on? Which side are you on?

[Strophe 2]

My daddy was a miner,
And I'm a miner's son,
And I'll stick with the union
Until this battle's won.

[Refrain]

[Strophe 3]

They say in Harlan County
There are no neutrals there.
You'll either be a union man
Or a thug for J. H. Blair.

[Refrain]

[Strophe 4]

Oh workers can you stand it?
Oh tell me how you can?
Will you be a lousy scab
Or will you be a man?

[Refrain]

[Strophe 5]

Don't scab for the bosses,
Don't listen to their lies,
Us poor folk haven't got a chance,
Unless we organize!

[Refrain]

— Chemical Worker's Song —

[Refrain]

And it's go, boys, go, they'll time your every breath
And every day you're in this place, you're two days nearer death
But you go...

[Strophe 1]

Well a process man am I and I'm tellin' you no lie
I work and breathe among the fumes that trail across the sky
There's thunder all around me and there's poison in the air
There's a lousy smell that smacks of hell and dust all in me hair

[Refrain]

[Strophe 2]

Well, I've worked among the spinners and I breathe the oily smoke
I've shovelled up the gypsum and it nigh on makes you choke
I've stood knee deep in cyanide, got sick with a caustic burn
Been working rough, I've seen enough to make your stomach turn

[Refrain]

[Strophe 3]

There's overtime and bonus opportunities galore
The young men like their money and they all come back for more
But soon you're knocking on and you look older than you should
For every bob made on the job, you pay with flesh and blood

[Refrain]

[Strophe 4]

Well a process man am I, and I'm telling you no lie
I work and breathe among the fumes that trail across the sky
There's thunder all around me and there's poison in the air
There's a lousy smell that smacks of hell and dust all in me hair

[Refrain]



—Come Out Ye Black & Tans—

[Strophe 1]

Am **G**
I was born on a Dublin street where the royal drums did beat,
Am
And those loving English feet they tramped all over us,
C **G** **Em**
And each and every night when me da would come home tight
Am **G** **Am**
He'd invite the neighbors outside with this chorus:

[Refrain]

Am **G**
Come out ye Black and Tans, come out and fight me like a man,
Am
Show yer wife how you won medals down in Flanders,
C **G** **Em**
Tell them how the IRA made you run like hell away
Am **G** **Am**
From the green and lovely lanes of Killashandra.

[Strophe 2]

Come let us hear you tell how you
slandered great Parnell,
when you thought him well and truly
persecuted,
where are the sneers and jeers that
you bravely let us hear
when our heroes of '16 were
executed?

[Refrain]

[Strophe 4]

Well the day is coming fast and the time
is here at last,
when each yeoman will be cut aside
before us,
and if there be a need, sure me kids
would sing, "Godspeed,"
with a verse or two of singing this fine
chorus:

[Refrain]

[Strophe 3]

Come tell us how you slew them poor
Arabs two by two,
Like the Zulus they had spears and
bows and arrows,
How you bravely faced each one with
your 16-pounder gun,
And you frightened them poor natives
to their marrow.

[Refrain]



Sniper's Promise

[Strophe 1]

D **Em** **A7** **D**
The night was icy cold I stood alone, I was waiting for an army foot patrol.
D **Em** **A7** **D**
And when at last they came into my sight, I squeezed the trigger of my armalite.

[Refrain]

D **Em** **A7** **D**
Oh mama, oh mama comfort me, for I know these awful things have got to be.
D **Em** **A7** **D**
But when our war of freedom has been won, I promise you I'll put away my gun.

[Strophe 2]

A shot rang out, I heard a soldier cry
"Please don't leave me here alone to die"
I realized his patrol had run away
And left their wounded comrade for me to slay.

[Refrain]

[Strophe 3]

"There's nothing in this world I would not give
If there's mercy in your heart you'll let me live"
for in his eyes I saw a look of pain
As the muzzle of my gun moved towards his brain.

[Refrain]

[Strophe 4]

The dawn was breaking as I reached my base
I can't forget the look on that boy's face
Fear, agony, torment where all there
Oh but to your memory, mother, his life I spared.

[Refrain]

Bir Mayıs

[Instrumental]

|: **Am D G F G Em** :|

[Strophe 1]

Am D G Em F G Em

|: Günlerin bugün getirdiği, baskı zulüm ve kandır. :|

Em Am Em Dm Am Em

|: Ancak bu böyle gitmez, sömürü devam etmez, :|

Am D G Em F G Em

|: Yepyeni bir hayat gelir, bizde ve her yerde. :|

[Refrain]

C Am Dm Am E

|: Bir Mayıs bir Mayıs işçinin emekçinin bayramı :|

Am D G Em F G Em

|: Devrimin şanlı yolunda ilerleyen halkların bayramı :|

[Instrumental]

[Strophe 2]

|: Yepyeni bir güneş doğar dağların
doruklarından :|

|: Mutlu bir hayat filizlenir kavganın
ufuklarından :|

|: Yurdumun mutlu günleri mutlak
gelen gündedir :|

[Refrain]

[Instrumental]

[Strophe 3]

|: Ulusların gürleyen sesi yeri göğü
sarsıyor :|

|: Halkların nasırlı yumruğu balyoz
gibi patlıyor :|

|: Devrimin şanlı dalgası
dünyamızı kaplıyor :|

[Refrain]

Gün gelir gün gelir zorbalar
kalmaz gider

Devrimin şanlı yolunda bir kağıt
gibi erir gider

— Dağlara Gel Dağlara —

[Instrumental]

|: **C** **Dm** **G** **Am (Dm)** **Em** :|

|: **G** **(Am)** **Dm** **Em** **G** **G** **(Am)** **Dm** **Em** :|

|: **Am** **Em** **Dm** **(Am)** **Dm** **Em** **E** :|

[Strophe 1]

G **Am** **Dm** **Em** **G** **G** **Am** **Dm** **Em**

|: Başına bir hal gelirse canım, dağlara gel dağlara :|

Am **Em** **Dm** **Am** **Dm** **Em** **E**
Seni saklar vermez ele canım, Seni saklar vermez ele

Am **Em** **Dm** **Am** **Dm** **Em** **F**
Seni saklar vermez ele canım, dağlara gel dağlara

F **Dm** **F** **Em**
Dağlara gel dağlara...

[Instrumental]

[Strophe 2]

Bu canım aşka düşeli canım, aşk odu ile pişeli

Bu canım aşka düşeli canım, aşk odu ile pişeli

Yeşil dağlar menekşeli canım, yeşil dağlar menekşeli

Yeşil dağlar menekşeli canım, dağlara gel dağlara

Dağlara gel dağlara...

[Instrumental]

[Strophe 3]

Gevheri düştüm dillere canım, diyar-ı gurbet ellere

Gevheri düştüm dillere canım, diyar-ı gurbet ellere

Billahi vermem ellere canım, billahi vermem ellere

Billahi vermem ellere canım, dağlara gel dağlara

Dağlara gel dağlara...

Sevda Türküsü

[Instrumental]

| : **Gm F Gm F Cm Gm F Gm** : |
B Cm Cm Gm Cm F Eb F Gm
Cm Gm Cm F Eb F Gm

[Strophe 1]

Cm Gm F B F Gm Cm Gm F B F Gm

Adın deler dağbaşında karları, kokun aşar dereleri yarıları

B Cm Gm

çiçek çiçek kuşatırsın, dağları telli duvak, dağları mor salkımlı

Cm F Eb F Gm

Dağları güneş güneş, dağları...

Cm Gm Cm F

çiçek çiçek kuşatırsın, dağları telli duvak, dağları mor salkımlı,

Eb F Gm

dağları...

[Instrumental]

[Strophe 2]

Sevmek demek kavga demek bilirim

Türkü türkü şiir şiir söylerim

Senden uzak yaşamayı

Neyleyim özlem özlem

Neyleyim yasak yasak

Neyleyim ayrı ayrı neyleyim...

Senden uzak yaşamayı

Neyleyim özlem özlem

Neyleyim yasak yasak

Neyleyim...

[Instrumental]

[Strophe 3]

Yaprak olur savrulursun yellerde

Destan olur söylenbirsin dillerde

Damla damla süzülürsün

Güllerde özlem özlem

Güllerde sevda sevda

Güllerde susmak bilmez güllerde...

Damla damla süzülürsün

Güllerde özlem özlem

Güllerde sevda sevda

Güllerde...

Gündoğdu Marşı

Gün doğdu hep uyandık
Siperlere dayandık
Bağımsızlık uğrunada
Alkanlara boyanık

Yolumuz devrim yolu
Gelin kardaşlar gelin
Yurdumuz faşist dolmuş
Vurun kardaşlar vurun

I`şçi, köylü hep hazırız
bozuk düzene karşı
Halk savaş vereceğiz
Emperyalizme karşı

Yolumuz devrim yolu
Gelin kardaşlar gelin
Yurdumuz faşist dolmuş
Vurun kardaşlar vurun

Marşa Rojava

Keç û xortên şoreşvan
Keç û xortên şoreşvan
Diparêzin Nîştiman
Diparêzin Nîştiman
Natirsin ji kûçikên hovan
Natirsin ji kûçikên hovan
Em derxînin ji axa bavan
Em derxînin ji axa kalan

Bijî bijî Rojava!
Bijî bijî Rojava!
Ji boyî te canên me feda!
Ji boyî te canên me feda!
Erişên dijmin bûn vala!
Erişên dijmin bûn vala!
Kurdno mala we ava!
Kurdno mala we ava!

Keç û xortên qehreman
Keç û xortên qehreman
Şer dikin bo Kurdistan
Şer dikin bo Kurdistan
Ji bo ku zarok bikin jiyân
Ji bo ku zarok bikin jiyân
Hazirin bibin pakrewan!
Hazirin bibin pakrewan!

Qamişlo Afrîn Kobanê!
Qamişlo Afrîn Kobanê!
Amûde Dêrik Heseke!
Amûde Dêrik Heseke!
Tirbepî Serê Kaniyê!
Tirbepî Serê Kaniyê!
Bijî Rojavayê Kurdistanê!
Bijî Rojavayê Kurdistanê!

Sê Jinên Azad

[Instrumental]

|: **Hm** **Em9** **C** **D** **G** **D** :|

|: **Em** **A** **D** **G** **Hm** :|

[Strophe 1]

Hm **Em9** **C** **D** **G** **D**
|: Ewêki sozê xwe kîri bu yek Heval Zeynep tu çuyî du te hate meryem :|

Em **A** **D** **G** **Hm**
|: Demsal payîz bu dem hin zu bu Nêkî jînen azad hun kuva dîçîn :|

[Strophe 2]

|: Hun lî benda buharê bun
wa buhar hat hun kuva dîçîn :|
|: Dîlê we yî germ ruyê we ken bu
nekî jînen azad hun kuva dîçîn :|

D **Em** **G** **Hm**
|: Dîlê axê sare nekî kuva dîçîn :|

[[Strophe 4]

|: Hun lî benda buharê bun
wa buhar hat, hun ku da dîçîn :|
|: Dîlê we yî germ ruyê we ken bu
Nekî jînen azad hun kuva dîçîn :|
|: Dîlê axê sare nekî kuva dîçîn :|

[Instrumental]

[Strophe 3]

Hun tenê ninin govenda fire
Ew govenda qede ey heval zeynep
Hun tenê ninin govenda fire
Ew govenda qede ey heval meyrem
|: Axina dîlê we bî rabe qede
l'xanet lî bînikê hun bîzanîbîn :|

Aus der Klasse für die Klasse!

KLASSENBILDUNG

Wir wollen uns und unser Projekt Klassenbildung hier kurz vorstellen. Wir sind ein revolutionäres Kollektiv von KommunistInnen, welche alltäglich in unseren Stadtvierteln, Betrieben, Schulen und Universitäten versuchen Menschen zusammen zu bringen.

Bei unserer politischen Massenarbeit mit Menschen aus der ArbeiterInnenklasse ist uns aufgefallen, dass es quasi keine „populären“ Informationen und Bildungsmaterialien gibt, die einfach und verständlich eine revolutionäre Perspektive aufzeigen.

Dies wollen wir mit diesem Projekt ändern.

Wir produzieren Videos & Podcasts. Wir veröffentlichen und erstellen revolutionäre Kunst & Kultur. In mehreren Städten in Deutschland veranstalten wir Lesekreise. Mit diesem Magazin und weiteren Texten leisten wir einen Beitrag zur Bildungs- und Theoriearbeit innerhalb der revolutionären Bewegung.

Wir stehen mit unserem Projekt dennoch gerade erst am Anfang. Helft uns Klassenbildung so schnell wie möglich bekannt zu machen, teilt und liked unsere Social Media Kanäle und empfiehlt uns bei euren GenossInnen, KollegInnen, FreundInnen und NachbarInnen. Gebt uns Rückmeldung wie euch unsere Inhalte und Formate gefallen

Ihr findet uns hier:

